

mit uwer gnaden zu reden und die warheit zu underweisen. Darumb [b]egern dieselben  
35 herren und ich zu wissen, waz uwer gnaden wille sei. Wann hett uwer gnade wille, auf den  
tag zu Nuremberg zu kumen, so wollen dii herren ir botschaft daselbst thun. Hett auch  
uwer gnade einen willen, daz sii zu uwer gnaden kumen solten, als vere sii sicher kumen  
mochten, so weren sii des willig. Wolte aber uwer gnade ewr frunde an einer gelegen stat  
solich botschaft laßen horen, daz were in auch zu willen. Bit ic[h] uwer gnade mir laßen wi-  
40 der schreiben, was uwer gnaden wille darinnen sei. Ewr gnade gebiet alzeit zu mir als  
uwer gnaden getrewem diener.

Geschriben zu Augspurg des fritag noch sant Lucien tag anno etc. x<sup>lmo</sup>.

Niclaus von Cusa probst zu Munster etc. uwer gnaden diener.

(Außenadresse:) Dem hochgeborn fursten und herren [hern Albrechten pfalzgraven]  
45 bei Rein, hertzogen zu Bei[ern und graven zu] Vohburg etc., meinem gnedigen lie[ben]  
herren.<sup>5)</sup>

---

<sup>4)</sup> Wohl mit gleichem Datum 1440 XI 7 wie an Hg. Heinrich IV. von Bayern-Landsbut; s.o. Nr. 434 mit Anm. 2.

<sup>5)</sup> Einen gleichlautenden Brief dürfte NvK an Hg. Heinrich von Bayern-Landsbut geschickt haben. Wie sich aus Nr. 472 ergibt, sandte Albrecht eine Kopie von Nr. 449 zu näherer Information an Kardinal Grünwalder nach Basel.

**1440 Dezember 18, Augsburg.**

**Nr. 449a**

*Eintragung im Baumeisterbuch der Stadt Augsburg über ein Wein- und Fischgeschenk an die Gesandten Eugens IV.*

Or.: AUGSBURG, Stadtarchiv, Reichsstadt, Baumeisterbücher, 1440 f. 71<sup>r</sup> (s.o. Nr. 447a).

Item vi lb. umb win, visch und traggelt babst Eugenii pottschaft.

**1440 Dezember 25, Augsburg.**

**Nr. 450**

*NvK predigt. Thema: Dies sanctificatus.*

*Druck: b XVI Sermo XXII (mit Angaben zu Hs. und Druck).*

*Auf die in der Forschung lange umstrittene Datierung braucht hier nicht eingegangen zu werden, da sie in der Vorbermerkung zum Druck in b XVI ausführlich begründet wird.*

**1441 Januar 1, Augsburg.**

**Nr. 451**

*NvK predigt. Thema: Domine, in lumine vultus tui.*

*Druck: b XVI Sermo XXIII (mit Angaben zu Hs. und Drucken).*

*Zur Diskussion über das Datum wie bei Nr. 450. Dazu die ergänzenden Bemerkungen in der Einleitung zu Sermo XXIII in b XVI.*

**<(kurz nach?) 1441 Januar 1 (bis 2/3, Augsburg?) .>**

**Nr. 452**

*NvK. Auslegung des Vaterunsers in deutscher Sprache.*

*Druck: h XVI Sermo XXIV (mit Angaben zu den Hss. und Drucken und zu der umfangreichen Literatur).*

*Zum Datum s. h XVI a.a.O. Da es in der Hs. MÜNCHEN, Staatsbibl., clm 18711 Vorsatzblatt, aus Tegernsee, zu Nr. 452 heißt: Sermo eiusdem super dominica oracione Auguste factus et ad petitionem domini episcopi ibidem per eundem traditus in vulgari theutonico, der Predigentwurf Nr. 451 zu 1441 I 1 aber eine ausführliche Vaterunser-Erklärung enthält, ergibt sich aus der Kombination beider Sachverhalte der 1. Januar 1441, bzw. genauer: der Vortrag der Predigt Nr. 452 an diesem Tage, als terminus post quem für Nr. 452; es sei denn (so in Erwägung gezogen h XVI a.a.O.), NvK hätte Entwurf oder Entwurfsabsicht B. Peter von Augsburg schon vorher bekannt gemacht und dieser ihn schon vor dem 1. Januar zur Anfertigung einer deutschen Fassung bewogen. Sicher ist NvK der Aufforderung rasch gefolgt, höchstwahrscheinlich noch in Augsburg selbst, bevor er (am 2./4. Januar) nach Nürnberg abreiste, wo er (nach mindestens zweitägiger Reise) am 5. Januar ankam (s.u. Nr. 453); doch läßt sich das ibidem in der Tegernseer Notiz nicht unbedingt nur auf traditus, sondern auch auf ad petitionem domini episcopi beziehen. Die Auslegung war, worauf in h XVI a.a.O. hingewiesen wird, nicht für Hörer, sondern für Leser bestimmt.*

### **zu 1441 Januar 5, Nürnberg.**

**Nr. 453**

*Bericht in einer Nürnberger Chronik über die Ankunft der Gesandten Eugens IV., <darunter NvK>.*

*Druck: Chroniken der deutschen Städte I 409f. (mit Angaben zur handschriftlichen Überlieferung). Es handelt sich um eine bis 1441 reichende Fortsetzung der zunächst bis 1434 geführten Chronik.*

*Erw.: RTA XV 316 und 518f.; Erler, Mittelalterliche Rechtsgutachten 216; Meuthen, Dialogus 31.*

*Am Jahresabend 1441<sup>1)</sup> seien zwei Kardinäle des neuen Papstes, den das Konzil zu Basel gegen den alten Papst Eugen gewählt habe, in die Stadt eingritten; man sei ihnen aber nicht, wie sonst üblich, in einer Prozession entgegengezogen. Das thetten unser herren<sup>2)</sup> umb das, daß die ander parthey des anderen babsts auch kummen solten, darumb, daß kein zwitracht geschehe, wan es vormals also hie geschehen ist zwischen den gelerten.<sup>3)</sup> Item darnach am donnerstag<sup>4)</sup> kamen des alten babsts gewalt drey legaten. Der Rat habe den neuen Kardinälen nicht gestattet, der Gemeinde zu predigen, hingegen wohl vor Geistlichkeit und Gelehrten in lateinischer Sprache zu den predigern im rebender. Die beiden Kardinäle seien am oberstag<sup>5)</sup> früh mit der Prozession feierlich um die Sebaldskirche gegangen, einer von ihnen habe am Sebaldsaltar die Messe gesungen.<sup>6)</sup>*

<sup>1)</sup> 31. Dezember 1440.

<sup>2)</sup> Nämlich der Stadtrat.

<sup>3)</sup> Die in der Regel auf detaillierte Kommentierung bedachte Edition gibt dazu keine weitere Erläuterung. Möglicherweise bezieht sich die Chronik auf das Verhalten gegenüber den Legaten Albergati (Papst) und Teck (Basel) während des Oktober-Reichstags 1438; Chroniken I 402.

<sup>4)</sup> Zu donnerstag werden in: Chroniken a.a.O. noch folgende Lesarten geboten: dannerstag; darnach am obersten (Erscheinungstag); am oberstag. Da im Jahre 1441 Erscheinung zwar auf einen Donnerstag fiel, der Bericht über die Ankunft der Gesandten Eugens IV. aber zwischen die Ankunft der Konzilsgesandtschaft und deren Auftritt am Erscheinungsfest eingeschoben ist und wohl kaum der Wochentag statt des Festtages genannt worden wäre, dürfte mit der bisherigen Forschung doch der 5. Januar anzunehmen sein, gegen den die vereinzelt Lesarten oberstag usw. nicht ins Gewicht fallen. Präzise gerade hierzu die in Anm. 6 genannten Chroniken.

<sup>5)</sup> Erscheinungsfest 6. Januar.

<sup>6)</sup> Bei Erler, Mittelalterliche Rechtsgutachten 216, ist ein mit dem hier Gebotenen übereinstimmender Bericht einer "Nürnberger Chronik aus der Zeit um 1600" mitgeteilt, die aber bis in die wörtliche Formulierung hinein so identisch ist, daß ihr kaum selbständiger Quellenwert zukommen dürfte. Immerhin präzisiert sie Z. 5 (dazu Lesart in Anm. 4): Darnach am osterabend (also am Vorabend des Erscheinungsfestes) sind des papsts drei legaten auch hieher gekommen. Nach freundlicher Mitteilung von G. Hirschmann gehört dieser Text wohl zu einer "Vielzahl von Chronik-Fassungen, die in Nürnberg im Stadtarchiv, in der Stadtbibliothek, im Staatsarchiv und im Germanischen Nationalmuseum vorhanden sind", und dürfte auf die Annalen des Stadtschreibers Johannes Müllner zurückgehen (abgeschlossen 1623), "die ausführlichste und beste Chronik der Stadt Nürnberg von der Wende des 16. zum 17. Jahrhundert." In dem von G. Hirschmann nach: NÜRNBERG, StA, Reichsstadt Nürnberg, Handschriften Nr. 30, für den Druck vorbereiteten Text der Annalen (den er mir liebenswürdigerweise zugehen ließ) heißt es ebenfalls: Donnerstag